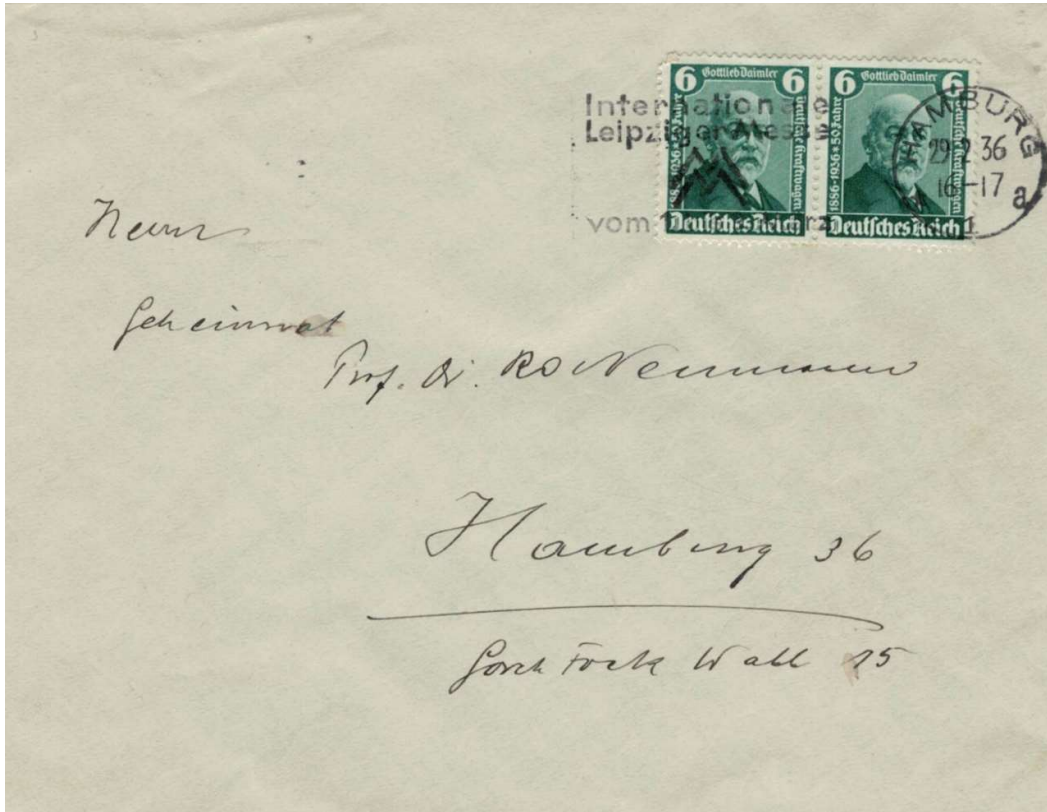


Angewandte Philatelistische Thematik

Rudolf Otto Neumann

Wie es immer wieder vorkommt, meinte es das Schicksal mit dem 1868 in Sachsen geborenen Rudolf Neumann nicht besonders gut. Er wächst in einer ärmlichen Familie auf, doch sein Vater schärft seine Beobachtungsgabe für die Natur. Als Jugendlicher arbeitet er mehrere Jahre als Apothekergehilfe in verschiedenen deutschen Städten. So kommt es, dass der Junge – heute würde man sagen – im zweiten Bildungsweg Zugang zu den Universitäten Greifswald und Leipzig erhält. 1893 besteht er das Staatsexamen und 1894 wird er an der Universität Erlangen mit Auszeichnung promoviert.



1895 ging der junge Neumann als Hilfskraft, später als Assistent zu Karl Bernhard Lehmann an der Universität Würzburg. Ein Jahr später publizieren sie gemeinsam „Atlas und Grundriss der Bakteriologie“, Lehmann schreibt, Neumann zeichnet. 1898 macht er das Abitur nach und promoviert 1899 als Mediziner. Bereits 1904 kann er an einer Forschungsreise des Hamburger Tropeninstituts nach Brasilien teilnehmen. Gemeinsam mit Martin Mayer publiziert er 1914 den „Atlas und Lehrbuch wichtiger tierischer Parasiten und ihrer Überträger mit besonderer Berücksichtigung der Tropenpathologie“. Mayer schreibt, Neumann fertigt 1300 Zeichnungen an. Ab 1912 studiert er die Tollwutinfektionen. Als Direktor des Hygiene-Institut der Universität Bonn unternimmt er 1914 eine Forschungsreise nach Ostafrika, die jedoch ob der beginnenden Kriegshandlungen abgebrochen werden muss. Während des Ersten Weltkriegs ist er in Allenstein im Kriegseinsatz in Sachen „Hygiene“ stationiert. 1923 wird er Mitglied des Reichsgesundheitsrates und wechselt ans Hygiene-Institut Hamburg, 1937 beendet er die Arbeit aus Altersgründen. Da sein Nachfolger zum Wehrdienst eingezogen wird, kehrt Neumann zwischen 1940 und 1943 zum Institut zurück.

Der Ortsbrief aus 1936 könnte so im philatelistischen Wettbewerb nicht verwendet werden, ausser man zöge Vergleiche zu Persönlichkeiten wie Gottlieb Daimler.

Weiterführende Literatur: Holm-Jürgen Schwarz 1999: Rudolf Otto Neumann – Neue Deutsche Biographie.